

Pressemitteilung

Wien, 29.5.2019

Katholische Aktion Österreich: „Regierungskrise nicht weiter verschärfen“

Aufruf an alle Parlamentsparteien, die kommende Übergangsregierung in konstruktiver Weise zu unterstützen

Die Katholische Aktion Österreich (KAÖ) ruft alle Parlamentsparteien auf, die Regierungskrise nicht weiter zu verschärfen und das Bemühen von Bundespräsident Alexander van der Bellen um stabile Verhältnisse nicht weiter zu hintertreiben. „Die Erwartung vieler Bürger dieses Landes, dass in der jetzigen Lage das staatspolitische Interesse an erster Stelle steht, und nicht parteipolitische Sonderinteressen und Wahlkampfaktik, ist leider schwer enttäuscht worden“, stellt KAÖ-Vizepräsident Armin Haiderer fest.

„Der Bundespräsident hat durch diese Krise bisher souverän und wirklich staatstragend im Interesse Österreichs geführt und war zuletzt der einzige Garant für Stabilität. Es bleibt abzuwarten, ob die mit seiner Hilfe neu zu bildende Übergangsregierung dann von den Parteien in konstruktiver Arbeit unterstützt wird“, unterstreicht KAÖ-Präsident Leopold Wimmer zu den aktuellen politischen Entwicklungen. „Die Parteiverantwortlichen müssen sich ernsthaft fragen, ob es tatsächlich ihr Ziel sein kann, auf instabile ‚italienische Verhältnisse‘ zuzusteuern“, so Wimmer.

„Es war in den letzten Tagen oft von der ‚Eleganz der Bundesverfassung‘ die Rede. Ich stelle dem die Geschmack- und Instinktlosigkeit der aktuellen Parteipolitik entgegen. Dass am Montag neben dem Bundeskanzler gleich auch die gesamte Bundesregierung abgewählt worden ist, entspricht nicht dem Willen der österreichischen Bevölkerung, es entzieht sich auch jeglicher Logik“, so Vizepräsident Haiderer. „Der dadurch entstandene Schaden betrifft auch zukunftsweisende Projekte wie den verpflichtenden Ethikunterricht und dringende Maßnahmen gegen den Klimawandel, die nun auf die lange Bank geschoben worden sind.“

Zum ersten Mal in der Geschichte der Zweiten Republik ist ein Bundeskanzler durch ein Misstrauensvotum abgewählt worden. „Gleichzeitig war noch niemals in der Geschichte der Zweiten Republik die politische Stimmung im Land dermaßen vergiftet. ‚Jetzt erst recht‘-Rufe, Spott und Häme und die Befriedigung, den verhassten Kanzler endlich abgewählt zu haben, sind keine Zeichen für Besonnenheit und Stabilität“, bedauert der KAÖ-Vizepräsident: „Doch genau diese bräuchte es in erhöhtem Maße. Die Parteipolitik lässt sich dagegen zunehmend von Emotionen leiten; das kann zu keinem guten oder sinnvollen Ende führt. Es stehen alle Parteien – auch jene, die Opposition betreiben – in der Verantwortung, das politische Klima in Österreich wieder zu entgiften“, so Haiderer.

„Leider steht zu befürchten, das genau dieses notwendige Ziel in den sich abzeichnenden Abgründen des bevorstehenden Wahlkampfes versinkt. Als Katholische Aktion hoffen wir dennoch wider alle Hoffnung und rufen die Parteien dazu auf, einen fairen Wahlkampf zu führen. Das wäre ein wichtiger Beitrag, um der wachsenden Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.“

Rückfragehinweis:

Mag. Josef Pumberger

Generalsekretär

Tel: +43 1 51552-3661

0664 6216979